

An E. E. Stadtrath in Weimar, ei-
nen Wahnsinnigen betreffend.

Da Ew. rc. verwichenen 17ten hujus mich
veranlaßet, dem in eine Verwirrung des
Verstandes gefallenen Strumpfwürker Mstr.
B*** allhier zu untersuchen, und die
nöthigen Mittel vorzukehren; so habe sol-
ches nicht allein in Gesellschaft des Chirurg.
Georgi bewürkt, und sind bey demselben
durch Aderläßen, und innerliche Arzney,
die dienlichen Hülfsmittel angewendet wor-
den, wovon ich auch Ew. HochEdl. ver-
wichenen Montag Mittag, als den 18ten
hujus bey Rathhause das hierher gehörige
bereits mündlich referirt habe.

Gestern Mittags schien sich die Raserey
in etwas besänftiget zu haben, auch hat

er

er die Arzneyen eingenommen, heut aber am 20sten hujus ist die Verwirrung wies der eben so heftig, weswegen ihm von neuem zur Uder gelassen, auch da die stärksten abführenden, auch Brechen erregenden Mittel nichts bewürken wollen, beschloßen worden, demselben eröffnende und kühlende Elysiere zu geben.

Da nun aber die zwey bey diesem Mann befindlichen Wächter, so seit Sonntag Tags und Nachts bey ihm gewesen, es in der Länge nicht ausdauren können, weil sie den Kranken, wenn er nicht an Händen und Füßen gebunden, immer halten müssen; so halte für nöthig, daß diese durch 2 andere hierzu tüchtige Personen noch heut abgelöst werden müssen, da sie denn allenfalls in 24 Stunden wieder hingestellt werden könnten, oder daß derselbe in das hiesige Irrenhaus gebracht werde.

Solches habe Ew. rc. rc.

Forti

Fortsetzung des vorhergehenden Be-
richtes, an den Stadtrath in Weimar.

Da bey dem, wegen Raserey in das
Irenenhaus gebrachten Strumpfwürler ***
die von mir eingeschlagene Cur, Methode,
auch im Zuchthause fortgesetzt worden, so
hatte ich das Vergnügen nach 8 täglichen
Gebrauch der innerlichen und äußerlichen
Arzneyen zu bemerken, daß die Wieders-
kehr der Vernunft von Tag zu Tage merk-
licher wurde. *) — seit 5 Tagen ließ ich

*) Da dieser Mann in 36 Stunden nach und
nach 24 Gran Brechweinstein (wovon 3
Gran bey den Mehresten beträchtliches Er-
brechen erregen) bekommen, und hierauf
weder Erbrechen noch Stulgang erfolge
war, so ließ ich ihm ein gesättigtes Deco-
ctum herbae gratiolae und zwar alle 2 Stun-
den eine Theeschaale voll reichen. Hierauf
erfolgten häufige Stühle mit auffallender
Erleichterung des Wahnsinns. Herr
Hofmedikus D. Abt allhier hat nachher auf
meinen Beyrath mehreren Irrenden im
hiesi-

ihn bey so sichtbaren Zeichen der Besserung von der Kette los schliessen, und denselben so wol in seiner Stube als auch auf dem Gange frey herum gehen, wodurch die Besserung merklich zunahm. Derselbe ist nunmehr in dem Zustande wieder aus dem Irrenhause entlassen werden zu können, welches er auch sehr sehnlich wünscht.

Diesem Zufolge habe Ew. HochEdelgeb. berichten und um dessen Entlassung bitten wollen — doch wäre es meines Dafürhaltens nicht undienlich, daß seinen Hausge-
noßen W*** und dessen Frau von Ew. ic. ausgegeben würde, auf das Betragen des Mannes ein wachsames Auge zu haben, und

hiesigen Irrenhause dieses Mittel mit den besten Erfolge gereicht, und es ist zu wünschen, daß der Gebrauch, dieses, noch dazu äußerst wolfeilen Mittels, in ähnlichen Insituen angewendet, und der Erfolg davon dem Publikum mitgetheilt werde.

und daß sie, sobald sie ein zweideutiges
factum von demselben wahrnehmen, so-
gleich bey Ew. rc. Anzeige zu machen hät-
ten. — Der ich rc. rc.

D. Bucholz.

Be-